

## Kommentar

### Dr. Alexander Hinrichs: Das Märchen vom Label-Dschungel

- Label-Vielfalt ist Folge freier Marktwirtschaft
- Label-Vielfalt kann auch Vorteile für Verbraucher haben
- Hinsichtlich Tierwohl gibt es nur ein Label mit wirklicher Verbreitung: das der Initiative Tierwohl

**Bonn, 15.06.2018** – Folgt man der öffentlichen Debatte zum Tierwohl in der Nutztierhaltung, dann sind die Klagen über einen so genannten Label-Dschungel nicht zu überhören. Verbraucher, so lautet die These dahinter, finden sich beim Fleischkauf mit so vielen verschiedenen Labeln konfrontiert, dass sie durch die Label eher desorientiert oder verwirrt als aufgeklärt werden. Aus dieser These werden diverse politische Forderungen abgeleitet. Doch ist diese These überhaupt gerechtfertigt?

Zunächst einmal sei vorweggeschickt, dass die Vielfalt des Labelangebots nicht bezweifelt werden soll. Von staatlicher Seite sollte sie jedoch auch nicht unterbunden werden. Wir leben in einer freien Marktwirtschaft. Dazu gehört auch, dass Prüfsiegel von privaten Unternehmen herausgegeben werden können, die miteinander im Wettbewerb stehen. Allein, das muss nicht notwendigerweise einen Label-Dschungel nach sich ziehen.

Bei Lichte besehen sind für unterschiedliche Verbraucher unterschiedliche Facetten am Produkt Fleisch kaufentscheidend. Neben den Produkteigenschaften im engeren Sinn sind das Dinge wie umweltfreundliche Produktionsweise, nachhaltige Verpackung, Lebensmittelsicherheit, Regionalität oder Tierwohl. In einer freien Marktwirtschaft ist es nicht nur legitim, sondern auch wünschenswert, dass sich die Herausgeber von Siegeln auf diejenigen Produkteigenschaften konzentrieren, wo eine Expertise vorhanden ist.

So kann die Situation entstehen, dass auf einem Produkt mehrere Siegel zu finden sind, die für unterschiedliche Produkteigenschaften stehen. Verbraucher erkennen beispielsweise am blauen QS-Siegel die geprüfte Lebensmittelsicherheit des Produkts, am grünen Punkt den Beitrag des Herstellers zur Recyclingwirtschaft und können dann entscheiden, was wichtig für sie ist. Hier von einem Label-Dschungel zu sprechen trägt der Tatsache nicht Rechnung, dass unterschiedliche Siegel auf einem Produkt auch unterschiedliche Produkteigenschaften hervorheben und so den unterschiedlichen Bedürfnissen der Verbraucher durch Transparenz gerecht werden. Wenn unterschiedliche Label unterschiedliche Produkteigenschaften hervorheben, trägt das also zur *Orientierung* der Verbraucher bei.

Bleibt noch zu klären, ob der beklagte Label-Dschungel den Verbraucher verwirrt, indem es zu viele Siegel zu ein und derselben Produkteigenschaft gibt. Als prominentes Beispiel sei hier das Tierwohl herangezogen. Gibt es einen Label-Dschungel beim Tierwohl?

Bioland, Neuland, Demeter, Bio, Für mehr Tierschutz, Tierschutz-kontrolliert, Initiative Tierwohl – die Reihe ließe sich fortsetzen. Die bloße Anzahl der herausgegebenen Labels spricht für die These vom Label-Dschungel. Allein, diese Schlussfolgerung übersieht den entscheidenden Aspekt. Dieser liegt in der Frage begründet, mit welchen Labeln kommen Verbraucher überhaupt in Kontakt? Denn wenn es

#### PRESSESTELLE

Gesellschaft zur Förderung  
des Tierwohls in der  
Nutztierhaltung mbH

Dr. Patrick Klein  
Tel. +49 (0) 228 336485-60  
Fax +49 (0) 228 336485-63  
presse@initiative-tierwohl.de

#### Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH

Schedestraße 1-3  
53113 Bonn

Tel. +49 (0) 228 35068-0  
Fax +49 (0) 228 35068-10  
info@initiative-tierwohl.de  
www.initiative-tierwohl.de

Amtsgericht Bonn  
HRB 21352

Geschäftsführer  
Dr. Alexander Hinrichs

auch eine ganze Armada an Labels gibt: Finden die Verbraucher sie nicht auf den Produkten, dann können sie die Verbraucher auch nicht verwirren. Der Label-Dschungel wäre ein rein theoretisches Konstrukt.

De facto trifft das beim Thema Tierwohl zu, wie unlängst die Studie „Tierwohl in der Nutztierhaltung“ der Verbraucher Initiative festgestellt hat. Laut dieser kann allein die Initiative Tierwohl auf eine marktrelevante Verbreitung setzen. Für Verbraucher relevant ist darüber hinaus durch hohe Bekanntheit und Vertrauenswürdigkeit einzig noch das Bio-Zeichen. Bei zwei Bäumen von einem Dschungel zu sprechen ist indessen etwas übertrieben. Zumal Bio eine etwas anders gelagerte Aussage – hier geht es auch um umweltfreundliche Produktion – als die Initiative Tierwohl trifft und bei Fleisch eine Verbreitung unter zwei Prozent aufweist. Dagegen stammen inzwischen über 60 Prozent der in Deutschland geschlachteten Hähnchen von nach Kriterien der Initiative Tierwohl haltenden Betrieben. Der Label-Dschungel beim Tierwohl ist also ein Konstrukt von Experten, die all die verschiedenen Labels kennen. Für die allermeisten Verbraucher existiert der Label-Dschungel ebenso wenig wie ein Märchenwald. Für sie ist nur das relevant, was sie auch im Regal der Lebensmittelhändler vorfinden. Und das ist jedenfalls beim Thema Tierwohl alles andere als ein Label-Dschungel.

- Dr. Alexander Hinrichs, Geschäftsführer der Initiative Tierwohl

**PRESSESTELLE**

Gesellschaft zur Förderung  
des Tierwohls in der  
Nutztierhaltung mbH

Dr. Patrick Klein  
Tel. +49 (0) 228 336485-60  
Fax +49 (0) 228 336485-63  
presse@initiative-tierwohl.de

**Gesellschaft zur Förderung  
des Tierwohls in der  
Nutztierhaltung mbH**

Schedestraße 1-3  
53113 Bonn

Tel. +49 (0) 228 35068-0  
Fax +49 (0) 228 35068-10  
info@initiative-tierwohl.de  
www.initiative-tierwohl.de

Amtsgericht Bonn  
HRB 21352

Geschäftsführer  
Dr. Alexander Hinrichs

## Über die Initiative Tierwohl

Mit der Initiative Tierwohl bekennen sich die Verantwortlichen aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel entlang der Wertschöpfungsketten für Schwein und Geflügel zu ihrer gemeinsamen Verantwortung für Tierhaltung, Tiergesundheit und Tierschutz in der Nutztierhaltung. Die Initiative Tierwohl unterstützt Landwirte finanziell dabei, über die gesetzlichen Standards hinausgehende Maßnahmen zum Wohl ihrer Nutztiere umzusetzen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird durch die Initiative Tierwohl flächendeckend kontrolliert. Nach ihrer Gründung im Jahr 2015 ist die Initiative Tierwohl 2018 in ihre zweite, ebenfalls dreijährige Programmphase gestartet. Die Initiative Tierwohl etabliert Schritt für Schritt mehr Tierwohl auf breiter Ebene und wird dabei kontinuierlich weiterentwickelt.

## Die Gesellschafter der Initiative sind:

- Bundesverband der Deutschen Fleischwarenindustrie e.V.
- Deutscher Bauernverband e.V.
- Deutscher Raiffeisenverband e.V.
- Handelsvereinigung für Marktwirtschaft e.V.
- Verband der Fleischwirtschaft e.V.
- Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e.V.

## Die Initiative Tierwohl wird derzeit von folgenden Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels finanziert:



### **PRESSESTELLE**

Gesellschaft zur Förderung  
des Tierwohls in der  
Nutztierhaltung mbH

Dr. Patrick Klein  
Tel. +49 (0) 228 336485-60  
Fax +49 (0) 228 336485-63  
presse@initiative-tierwohl.de

### **Gesellschaft zur Förderung des Tierwohls in der Nutztierhaltung mbH**

Schedestraße 1-3  
53113 Bonn

Tel. +49 (0) 228 35068-0  
Fax +49 (0) 228 35068-10  
info@initiative-tierwohl.de  
www.initiative-tierwohl.de

Amtsgericht Bonn  
HRB 21352

Geschäftsführer  
Dr. Alexander Hinrichs